©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Der zoologisch-botanische Verein hielt am 5. April seine Monatsversammlung. Bei derselben berichtete Dr. Fr. Unger über einen in einem Thale unweit Murau in der nordwestlichen Steiermark, mitten in einem Kalktuffe gefundenen fossilen Holzstamm, welchen Dr. Unger als *Pinus cembra* erkannte und woraus er die Folgerung zog, dass diese auch jetzt in jener Gegend, aber nicht unter einer Höhe von 5000 Fuss vorkommende Baumart sich zur Zeit der Diluvialperiode tiefer herabgezogen haben mag. J. G. Beer besprach seine neue Eintheilung der Bromeliaceen. Von dem Vereinssekretär wurden die im März 1854 an den Verein eingesendeten Aufsätze verlesen, darunter von F. S. Pluskal, ein Nachtrag zu der Phanerogamen-Flora von Lomnitz, und eine briefliche Mittheilung von A. Senoner, über die in der österreichischen Monarchie ausser Wien zuerst und mit Erfolg versuchte Anwendung des Naturselbstabdruckes durch die Gebrüder Perini in Trient in ihrem nächstens erscheinenden Werke: „*Flora settentrionale d'Italia.*" — Die Jahresversammlung des Vereines wurde am 8. April durch den Rechenschaftsbericht des Herrn Präsidenten-Stellvertreters, Director E. Fenzl, für das Solarjahr 1853 eröffnet. Aus der Darstellung desselben und den hierauf verlesenen Specialberichten der beiden Herren Sekretäre und des Hrn. Rechnungsführers war zu entnehmen, dass die Thätigkeit und der Besitzstand des Vereines in einem sehr erfreulichen Fortschritte begriffen ist, so wie seine finanziellen Verhältnisse günstig und geordnet sind. Vorträge botanischen Inhaltes wurden bei dieser Versammlung nicht gehalten.

— In einer Sitzung der k. Akademie der Wissenschaften, mathem. naturwiss. Classe, am 6. April übersandte Professor Rochleder in Prag eine Note: „Ueber die Bildung der Kohlenhydrate in den Pflanzen." Derselbe geht von der durch die Erfahrung constatirten Thatsache aus, dass diejenigen (bis jetzt untersuchten) Pflanzen, welche ätherische Oele produciren, einen Stoff enthalten, der durch Säuren und Fermente in ein Kohlenhydrat und in ein ätherisches Oel zerfällt. Es scheint demnach mit Rücksicht auf noch andere Verhältnisse dem Verfasser keine gewagte Hypothese zu sein, anzunehmen, dass diese Stoffe, welche durch Fermente und Säuren sich in Kohlenhydrat und ätherisches Oel spalten, das in den Pflanzen erzeugte Material sind, aus welchem in diesen Vegetabilien die Kohlenhydrate gebildet werden, unter gleichzeitiger Abscheidung eines ätherischen Oeles. Die ätherischen Oele wären demnach Nebenproducte bei der Erzeugung von Kohlenhydraten. Prof. Rochleder übersandte ferner eine in seinem Laboratorium von J. Stanek ausgeführte Arbeit: „Ueber das Ricinusöl." Derselbe hatte sich zur Aufgabe gestellt, den kautschukartigen Rückstand bei der trockenen Destillation des Ricinusöles näher zu untersuchen. Es ergibt sich aus dieser Arbeit, dass dieser Körper 42 Aequivalente Kohlenstoff, 34 Aequivalente Wasserstoff und 5 Aequivalente Sauerstoff enthalte und eine

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

den Fetten analoge Verbindung sei. Beim Erhitzen gibt derselbe wie diese Akrolein, beim Verseifen liefert er aber statt Glycerin ein braunes Harz, das einen Geruch verbreitet, ähnlich dem, welchen Aldehyd in Berührung mit Kali gibt. Es ist daher anzunehmen, dass dieser Körper kein Glyceriloxyd, — sondern eine Acryloxyd-Verbindung sei. Das wirkliche Mitglied, Herr Prof. Reuss in Prag, machte eine Mittheilung über ein in der böhmischen Braunkohlenformation vorkommendes Harz, welchem er den Namen „Pyroretin" gibt. Dr. C. v. Ettingshausen überreichte eine Abhandlung als weiteren Beitrag zur monographischen Bearbeitung der Nervation der Blätter. Dieselbe befasst sich mit den Blattformen der Papilionaceen, vorzugsweise mit solchen Typen, welche zu den aus der Vorwelt erhaltenen Resten dieser Ordnung in näherer Verwandtschaft stehen, und für deren Erklärung und Bestimmung von besonderer Wichtigkeit erscheinen. Die Arbeit verfolgt ausserdem einerseits die Tendenz, Merkmale festzustellen, nach welchen man einzelne Arten durch die Blätter allein mit Sicherheit unterscheiden kann, andererseits Vorstellungen und Begriffe von den naturhistorischen Eigenschaften, welche die Nervation der Blätter bieten, zu schaffen und den gesetzmässigen Zusammenhang derselben nachzuweisen.

Literatur.

— „Grundriss der Botanik für Schulen." Von Dr. J. Georg Bill. Wien 1854. Verlag und Druck von C. Gerold. Gr. 8. Seit. VI und 310. Mit zahlreichen Abbildungen.

Wer je die Gelegenheit hatte, öffentlichen oder privaten Vorträgen Dr. Bill's beizuwohnen, der wird gestehen müssen, dass wenigen Verkündern einer Lehre die Gabe den zu besprechenden Gegenstand klar, kurz und doch erschöpfend zu erörtern, dabei die Aufmerksamkeit der Zuhörer an den Vortrag zu fesseln und ihr Interesse an dessen Vorwurf zu steigern in so hohem Grade eigen sei, als dem Autor obigen Werkes. Seine ausgezeichneten Vorträge aus der Phytologie in ein Ganzes fixirt zu sehen, war ein lang gehegter Wunsch seiner Schüler und Anhänger; mit Freuden sehen wir daher diesen Wunsch unter den Auspicien eines hohen Unterrichtsministeriums realisirt, sehen unsere botanische Literatur um ein hervorragendes Werk bereichert, das seinem inneren Gehalte wie seiner Bestimmung nach, die besten Früchte zu tragen berufen ist. Dr. Bill's „Grundriss der Botanik," behandelt die Phytologie ihrem ganzen Umfange nach, und zerfällt zu diesem Zwecke in fünf Abtheilungen, nämlich in die Organographie, Systematik, Nomenclatur, Charakteristik und in die Physiographie der Kryptogamen und Phanerogamen. Zahlreiche Abbildungen veranschaulichen die einzelnen Erörterungen und erhöhen den praktischen Werth dieses Buches, dessen Ausstattung so glänzend ist, wie wir es stets bei den von der Gerold'schen Officin ausgehenden Werken zu sehen gewöhnt sind. S.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Hrn. D. Stur mit Alpenpflanzen aus Tirol. — Von Hrn. Professor Bilimek mit Pflanzen von Hain-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 004

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 150-151